

„DU BIST GEFRAGT!“ – Ethisches Handeln im Alltag

Du bist gefragt! Ethisches Handeln im Alltag

Wir haben hier einige »Zwickmühlen-Situationen« aus dem Alltag für euch gesammelt, in denen ihr mit ethisch fragwürdigem Verhalten anderer konfrontiert werdet.

Überlegt, wie ihr euch verhalten würdet und lasst euch von den Antworten überraschen.

Folgende Situationen haben wir ausgewählt:

- »Abziehen«
- Nachbarschaftsterroristen
- Pausen-Dieb
- Clique: Are you in or out?
- Kleine Lügen erhalten die Freundschaft?
- Glück oder Betrug?
- Naturwissenschaft ist nichts für Mädchen!
- Es ist nicht so, wie du denkst!



Quelle: http://www.global-ethic-now.de/gen-deu/0e_weltethos-im-alltag/0e-02-du-bist-gefragt/0e-02-100-ethisches-handeln.php

Sprechtext:

„Wir alle haben es schon erlebt:

Situationen, in denen andere geärgert, beleidigt oder sogar angegriffen werden. Situationen, die uns in eine moralische Zwickmühle bringen.

Doch was tun?

Leider gibt es selten nur einen richtigen und einen falschen Weg, meist gibt es viele Möglichkeiten, zu reagieren.

Mit diesem „Test“ könnt ihr ein Gefühl für schwierige Situationen entwickeln und lernen, euch selbst und andere besser einzuschätzen.“

Text:

Wir haben hier einige »Zwickmühlen-Situationen« aus dem Alltag für euch gesammelt, in denen ihr mit ethisch fragwürdigem Verhalten anderer konfrontiert werdet. Überlegt, wie ihr euch verhalten würdet, und lasst euch von den Antworten überraschen. Folgende Situationen haben wir ausgewählt:

» Abziehen«



Auf dem Nachhauseweg von der Schule siehst du eine Gruppe von drei Gleichaltrigen, die einen jüngeren Schüler in die Enge getrieben haben und ihn »abziehen«, d.h. ihn unter Androhung von Gewalt auffordern, seine neuen Markenschuhe herauszugeben. Wie reagierst du und was sind deine Gründe?

- a) Ich schaue weg und gehe weiter, denn ich möchte mich nicht in eine gefährliche Situation bringen.
- b) Ich gehe hin und fordere die drei auf, den Jüngeren in Ruhe zu lassen. Ich habe zwar Angst, mich selbst in Gefahr zu bringen, aber ich kann nicht einfach wegschauen.
- c) Ich gehe weiter, aber mich plagt mein Gewissen. Eigentlich möchte ich helfen, aber ich habe Angst, mich in Gefahr zu bringen.
- d) Ich stoppe einen Passanten, der mir helfen soll, die drei Täter aufzuhalten, denn ich möchte mich nicht alleine einmischen, weil es zu gefährlich ist.
- e) Ich weiß nicht, was ich tun soll, also rufe ich laut um Hilfe und hoffe, dass die Täter flüchten.

Nachbarschaftsterroristen



In der Nachbarschaft gibt es zwei Brüder, die echte Rowdys sind: sie ärgern die alte Dame von nebenan mit Klingelterror, sie quälen die Nachbarskatze, beschmieren die Wände, machen bis spät in die Nacht Lärm, schubsen die jüngeren Kinder herum etc.. Wie reagierst du und was sind deine Gründe?

a) Ich tue nichts. Es ist ja wohl die Aufgabe der Eltern, das zu unterbinden. Oder der Polizei. Und warum soll ausgerechnet ich mir Ärger einhandeln?

b) Ich sage den beiden, dass mich ihr Verhalten stört. Es ist absolut nervtötend und asozial und ich will das nicht länger ertragen.

c) Was soll ich da tun? Schon oft haben einzelne Erwachsene mit den beiden geschimpft oder gedroht, die Polizei zu holen. Geändert hat sich nichts.

d) Ich gehe zu den Eltern und versuche, sie davon zu überzeugen, dass sie etwas dagegen tun müssen, denn auf mich werden die beiden wohl kaum hören.

e) Ich frage in der Nachbarschaft herum, ob wir nicht zusammen etwas dagegen unternehmen können, denn ich möchte dem Treiben nicht länger tatenlos zusehen.

Pausen-Dieb



In der Pause ist reger Betrieb im Klassenzimmer: Man unterhält sich, macht noch schnell die Hausaufgaben usw.. Da beobachtest du, wie ein Schüler den Trubel nutzt: Er greift in einen fremden Schulranzen und lässt ein Handy in seiner Hosentasche verschwinden. Wie reagierst du und was sind deine Gründe?

- a) Ich tue so, als hätte ich nichts bemerkt, denn das geht mich nichts an.
- b) Es ist mir zwar unangenehm, aber ich frage den Mitschüler, was er da macht.
- c) Ich bin mir nicht sicher, was ich tun soll. Ich denke, ich werde den Klassenlehrer informieren.
- d) Ich finde das sehr verdächtig und erzähle allen meinen Freunden, was ich gesehen habe.
- e) Ich finde das alles ziemlich komisch, weiß aber nicht, was ich tun soll. Vielleicht warte ich einfach mal ab, was passiert, irgendwie wird sich das schon regeln.

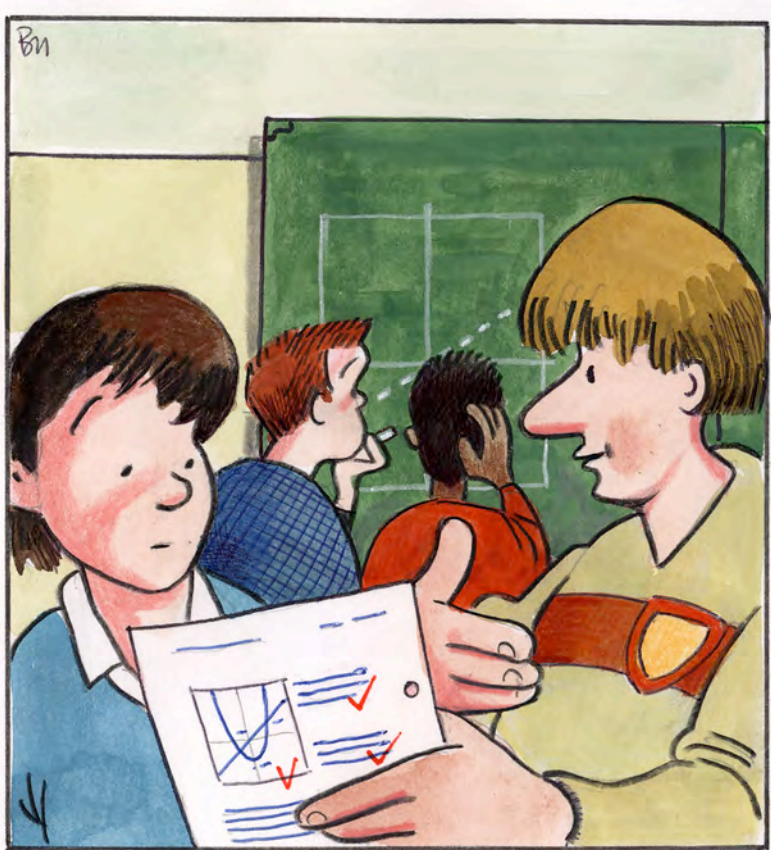
Clique: Are you in or out?



In deiner Clique gibt es ein Mädchen, Kim, das eigentlich nicht so richtig dazu gehört. Aber sie wird halt hingenommen, weil man bei ihr die Hausaufgaben abschreiben kann, weil sie die Sportbeutel zur Turnhalle trägt etc.. Heute in der Mittagspause fordert Ines aus eurer Clique Kim auf, das Mittagessen für alle zu bezahlen. Kim will zuerst nicht, aber Ines stellt klar, dass Kim dann nicht mehr zur Clique gehört. Kim zahlt schließlich doch. Wie reagierst du und was sind deine Gründe?

- a) Ach, mir ist das egal. Kim soll sich selber wehren, ist doch ihr Problem. Vor allem möchte ich nicht meinen Platz in der Clique aufs Spiel setzen, den ich mir hart erkämpft habe.
- b) Ich fühle mich unwohl, denn ich finde, das geht zu weit. Mein Mittagessen zahle ich demonstrativ selbst.
- c) Ich finde das nicht in Ordnung, aber ich sage lieber nichts, weil ich es mir mit der Clique nicht verscherzen will. Ich gebe Kim das Geld für mein Mittagessen später heimlich zurück.
- d) Ich bin ein bisschen geschockt und sage zunächst nichts. Aber später frage ich Kim, ob sie sich nicht ausgenutzt fühlt und warum sie sich nicht dagegen wehrt.
- e) Ich schäme mich für meine Clique und spreche das offen an. Denn ich möchte nicht, dass in meiner Clique so etwas passiert.

Glück oder Betrug?



Eine wichtige Klassenarbeit in deinem »Angstfach« steht an. Ein Bekannter aus der Klasse über dir hat beim gleichen Lehrer über das gleiche Thema eine sehr gute Arbeit geschrieben und bietet dir seine Lösungen an. Bei diesem Lehrer ist es sehr wahrscheinlich, dass ein Großteil der Aufgaben gleich sein wird. Alle deine Freunde sind schlecht in diesem Fach. Wie reagierst du und was sind deine Gründe?

- a) Ich bin erleichtert und nehme das Angebot dankbar an, erzähle aber niemandem davon.
- b) Ich freue mich, nehme das Angebot an und biete auch meinen Freunden die Lösungen an.
- c) Ich bin erleichtert, nehme das Angebot an und biete die Lösungen allen in der Klasse an.
- d) Es ist sehr verlockend, aber ich lehne das Angebot ab, weil ich nicht unfair sein möchte und weil es wahrscheinlich sowieso rauskommt.
- e) Für mich lehne ich es ab, gebe aber das Angebot an meine Freunde weiter, denn jeder soll selbst entscheiden.

Naturwissenschaft ist nichts für Mädchen!



Dein Chemielehrer macht gerne Sprüche wie: »Teflon: das kennen die Jungs von den Raketen und die Mädchen von den Bratpfannen.« Er nimmt Mädchen im Chemieunterricht nicht ernst und der Unterricht findet praktisch nur mit den Jungs statt. Neulich hatte ein Mädchen eine Frage, weil es etwas nicht verstanden hat. Darauf grinst der Lehrer und sagt: »Oh, was für eine Frage! Wer von euch Jungs zeigt's denn mal dem armen Mädels?« Einige in der Klasse lachen und das Mädchen wird ganz verlegen. Wie reagierst du und was sind deine Gründe?

- a) Ich finde das nicht richtig. Aber ich halte den Mund, denn sonst kriege ich schlechte Noten.
- b) Ich finde das eigentlich ganz lustig. Das müssen Mädchen wegstecken, dafür haben sie ja in anderen Fächern Vorteile.
- c) Ich finde das total erbärmlich für einen erwachsenen Mann. Ich informiere die Vertrauenslehrer über dieses frauenverachtende Verhalten.
- d) Ich bin stinksauer. Ich stehe auf und sage dem Lehrer vor der ganzen Klasse die Meinung, mündliche Note hin oder her.
- e) Es ist mir unangenehm und ich würde gerne etwas dagegen tun. Aber ich weiß nicht was. Die Lehrer sitzen ja doch immer am längeren Hebel.

Es ist nicht so wie du denkst...



Ruth, eine gute Freundin von dir, ist schon über ein Jahr mit ihrem Freund zusammen. Ruth ist übers Wochenende weggefahren. Da siehst du bei einer Party, wie ihr Freund mit einem anderen Mädchen Küsse und andere Zärtlichkeiten austauscht.

Wie reagierst du und was sind deine Gründe?

- a) Ich sage Ruth nichts. Ich finde das zwar nicht gut, aber das müssen die beiden unter sich ausmachen.
- b) Ich finde das ziemlich mies von Ruths Freund, aber ich weiß nicht, ob ich mich einmischen oder Ruth etwas sagen sollte. Was würde sie an meiner Stelle tun?
- c) Ich rufe Ruth sofort an und sage ihr, was ich gesehen habe. Ruth tut mir leid und ich finde, sie sollte wissen, wie ihr Freund drauf ist.
- d) Ich gehe zu Ruths Freund hin und sage, dass ich ihn gesehen hätte und dass ich dieses eine Mal noch darüber hinwegsehen, es beim nächsten Mal aber Ruth erzählen würde.
- e) Ich finde das echt fies von Ruths Freund und kann es nicht einfach ignorieren. Ich gehe rüber zu ihrem Freund und sage, dass ich ihn gesehen hätte und dass er die Sache besser schnell mit Ruth klären solle.

Arbeitsaufgaben:

1) Lassen Sie die SchülerInnen in Gruppen ausgewählte Zwickmühlen-Situationen diskutieren. Die SchülerInnen sollen sich fragen:

- Wie würde ich handeln und was wären meine Gründe?
- Was für Vor- bzw. Nachteile hat die gewählte Reaktionsweise?
- Wie wirkt sich die gewählte Reaktion auf die anderen Beteiligten aus?
- Was für Konsequenzen könnten sich daraus ergeben? Kann ich das verantworten?
- Sehe ich/sehen wir noch andere Reaktionsmöglichkeiten? Welche Konsequenzen könnten diese haben?

Nach der Gruppenphase stellt jede Gruppe "ihre" Zwickmühlen-Situation vor und jede/r aus der Gruppe erläutert kurz, warum sie/er eine bestimmte Reaktion gewählt hat und ob sich durch den Austausch darüber etwas verändert hat.

2) Die SchülerInnen sollen von eigenen Erlebnissen im Bereich „Ethische Zwickmühlen-Situationen im Alltag“ berichten und sich (evtl. in Gruppen) über Reaktionsmöglichkeiten Gedanken machen.

3) Lassen Sie die SchülerInnen in Gruppen ausgewählte Zwickmühlen-Situationen im Rollenspiel nachspielen. Diskutieren Sie im Plenum über die Ergebnisse des Rollenspiels:

- Habe ich ähnliche Situationen schon erlebt?
- Wie habe ich reagiert?
- Wie erging es mir/den anderen dabei?
- Welche Konsequenzen haben sich im Weiteren aus der Sache ergeben?
- Wie kann ich das im Rollenspiel Erlebte im Alltag anwenden?

4) Die SchülerInnen sollen eigene Zwickmühlen-Szenarien im oben stehenden Format (Situationsbeschreibung, evtl. Zeichnung, möglichst fünf verschiedene Reaktionsmöglichkeiten und darauf antwortende „Bewertungen“ der Reaktionen) formulieren. Diese können gerne per Email an die Stiftung Weltethos gesendet werden. Sie werden dann auf die Stiftungshomepage und auf die Internet-Lernplattform gestellt.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Anregungen! Mit herzlichen Grüßen

*Julia Willke, M.A. – Bereichsleiterin „Weltethos und Pädagogik“
willke@weltethos.org*

Weitere Informationen:

Den interaktiven Test »„Du bist gefragt!“ – Ethisches Handeln im Alltag« samt Sprechtexten und den Zeichnungen von Sepp Buchegger finden Sie auf der kostenlosen Internet-Lernplattform „A Global Ethic now!“ der Stiftung Weltethos im Kapitel „Weltethos im Alltag“.

Link zur Online Version: http://www.global-ethic-now.de/gen-deu/0e_weltethos-im-alltag/0e-02-du-bist-gefragt/0e-02-100-ethisches-handeln.php

Selbstverständlich finden Sie den Test auch auf dem USB-Stick mit der Offline-Version der Lernplattform, der im Online Shop der Stiftung Weltethos erhältlich ist. Link zum Shop: <http://shop.weltethos.org/>